

## Auktion im Architekturmuseum: Da freut sich das Archiv

### Versteigerung wertvoller Skizzen erbringt 17 000 Euro

Weißer Handschuhe mit grünen Bündchen liegen auf dem Tisch im Auditorium des Architekturmuseums. Dahinter lehnen in mehr als 50 Rahmen kostbare Skizzen und Architekturfotos an der Wand. Expressive Entwürfe sind darunter, die eher an freie Kunst als an Bauwerke erinnern. Unter den Urhebern sind einige große Namen: Norman Foster hat einen Entwurf zur Verfügung gestellt, Herzog & de Meuron haben eine mit „Die Kammerstruktur der Backsteine“ betitelte Bleistift- und Kohleskizze geschenkt, Richard Meier hat eine farbige Lithographie zum „Getty Center“ beige-steuert.

Dass gerade die renommierten Architekten unkompliziert auf ihre Anfrage reagiert hätten, hebt die Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des DAM, Marietta Andreas, hervor, sie hat die Auktion organisiert. Aber auch einige kleinere Frankfurter Büros haben Entwürfe zur Verfügung gestellt. Für einen guten Zweck, denn der Erlös der Versteigerung kommt dem Architekturmuseum zugute.

Vielleicht liegt es am Flohmarkt vor der Tür, dass sich das Auditorium des Deutschen Architekturmuseums nur langsam füllt. Zwei junge Damen präsentieren, weiße Stoffhandschuhe übergestreift, die Objekte dem Publikum. Anja Döbritz-Berti, Inhaberin des Auktions-

hauses Döbritz, die die Auktion leitet, bietet selbst mit. Geht für ein Objekt kein akzeptables Gebot ein, schlägt sie den Entwurf oder das Architekturfoto dem Fundus des Museums zu: „Die Archivarin freut sich.“ Werke im Wert von 20 000 Euro bleiben dem Museum auf diesem Weg erhalten.

Ein junger Herr hat es vor allem auf ein Bild des Hofheimer Graffiti-künstlers Helge Bomber Steinmann abgesehen. Aber auch eine Filzstiftzeichnung des Büros „crep.D Architekten“ findet sein Interesse. Als das Graffitibild endlich an der Reihe ist, wippt er mit den Turnschuhen. Dann hat er den Zuschlag, für nur 350 Euro, gering über dem Mindestgebot.

Spannend wird es bei der Skizze von Herzog & de Meuron. Schriftliche Vorgebote von 3000 Euro waren eingegangen. Doch ein Sammler von Architektorentwürfen bietet ebenso hartnäckig wie ein Herr in der ersten Reihe. Auf 1500 Euro war der Entwurf taxiert worden; für 6000 Euro geht die Skizze schließlich an den Sammler. Mit einem Erlös von rund 17 000 Euro endete die erste Versteigerung der Architekturfreunde vor drei Jahren. Und auch in diesem Jahr haben die Freunde des Architekturmuseums mit diesem Ergebnis gleichgezogen: Wieder kamen 17 000 zusammen. *rsch.*